

MINERGIE®

Besser bauen. Besser leben.



Minergie-Netto-Null:
CO₂ vermeiden, speichern
und ausgleichen

Minergie-Netto-Null auf einen Blick

Warum Minergie-Netto-Null?

Die Schweiz hat sich verpflichtet, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Im Bausektor bleibt jedoch eine Frage offen: Was braucht es, damit ein Gebäude über seinen definierten Lebenszyklus diesem Ziel entspricht?

Minergie-Netto-Null bietet einen klaren, messbaren und zugänglichen Weg zum Aufbau eines CO₂-neutralen Gebäudeparks. Der Standard basiert auf den Grundwerten von Minergie und zeigt, wie Schritt für Schritt die CO₂-Neutralität von Gebäuden erreicht werden kann.

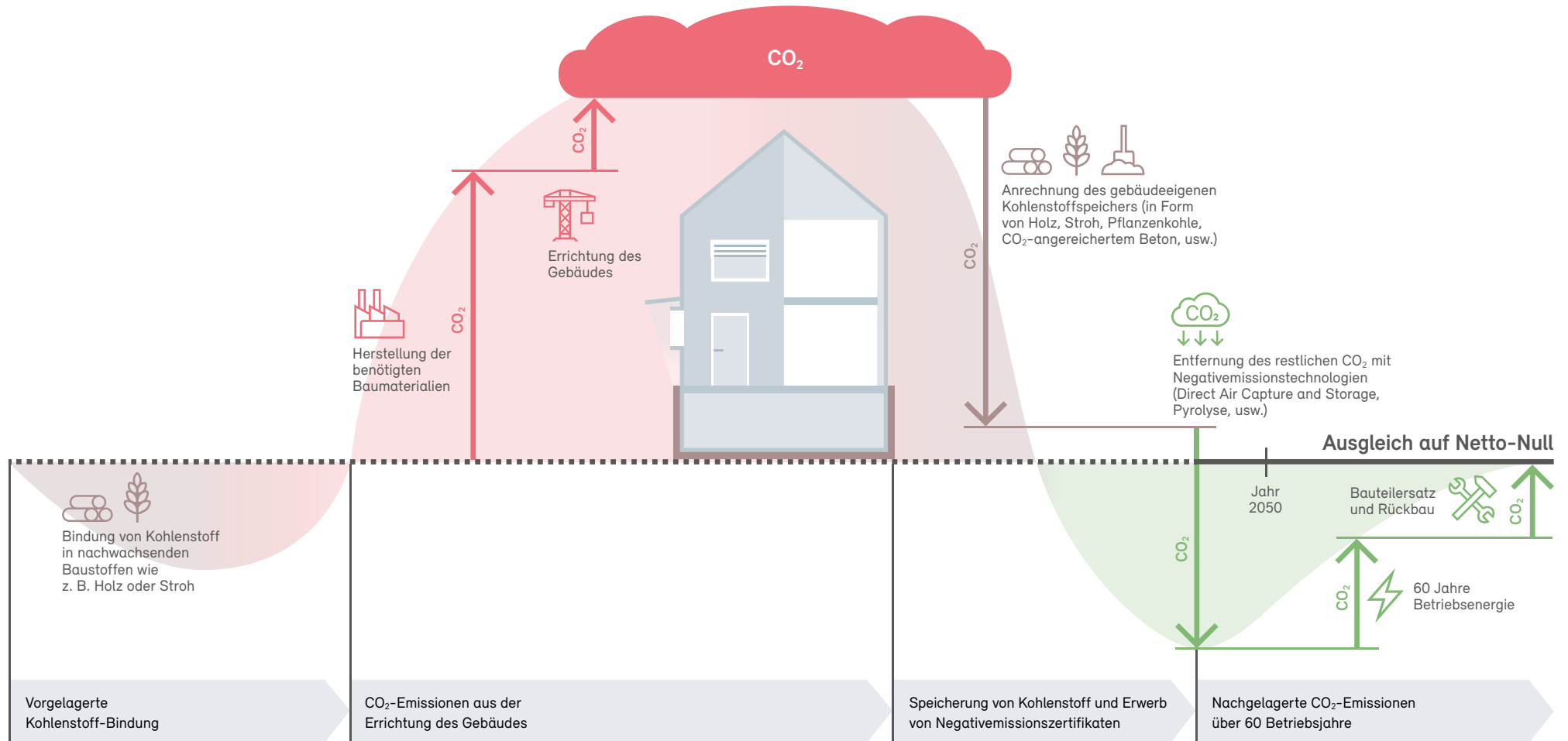
Was ist Minergie-Netto-Null?

Das Minergie-Netto-Null-Gebäude ist ein neu erstelltes oder saniertes Gebäude, das über seinen definierten Lebenszyklus von 60 Jahren sehr geringe Treibhausgasemissionen (THGE) verursacht. Nach der Ermittlung der Lebenszyklusemissionen wird der im Gebäude gespeicherte Kohlenstoff von den verbleibenden Emissionen abgezogen und reduziert somit die Treibhausgasbilanz. Die restlichen Emissionen werden danach ausgeglichen.

Wie geschieht dieser Ausgleich?

Die restlichen Emissionen werden durch den Einsatz geprüfter Negativemissionszertifikate ausgeglichen, sodass insgesamt eine Netto-Null-Bilanz im Sinne des Klimagesetzes erreicht wird.

Minergie-Netto-Null: Bilanz über den Lebenszyklus des Gebäudes



Die Mehrwerte im Überblick

An wen richtet sich Minergie-Netto-Null?

Minergie-Netto-Null richtet sich an Bauherrschaften, Architektinnen und Architekten sowie Planende, die im Thema Netto-Null vorangehen möchten. Das können Wegbereitende aus der Privatwirtschaft oder öffentliche Bauherrschaften sein.

Welche Mehrwerte bietet Minergie-Netto-Null den Anwendenden?

- ✓ **Auszeichnung** einer besonders zukunftsweisenden und klimafreundlichen Bauweise
- ✓ **Klare Orientierung** dank eines eindeutig definierten und anerkannten Netto-Null-Standards
- ✓ **Qualität** und Zukunftssicherheit in Bau und Betrieb – erfüllt künftige Klimavorgaben bereits heute
- ✓ **Wertsteigerung** des Gebäudes, auch durch Ausweisen des C-Speichers

Was ist der Mehrwert für das Klima?

- ✓ Minergie-Netto-Null-Gebäude verursachen nur geringe THGE:
 - Der Grenzwert für die THGE in der Erstellung ist sehr ambitioniert. Er kann nur mit höchster Ressourceneffizienz und einem durchdachten architektonischen Konzept erreicht werden.
 - Die betrieblichen Vorgaben (Minergie-P/-A im Neubau) bedingen eine hoch optimierte Gebäudetechnik und optimale Dämmung.
- ✓ Der Einsatz besonders ökologischer Baustoffe wie Holz und Stroh wird gezielt gefördert. Gleiches gilt für Kohlenstoff-angereicherte Betonprodukte.
- ✓ Die restlichen Emissionen werden durch den Einsatz geprüfter Negativ-emissionszertifikate ausgeglichen, sodass insgesamt eine Netto-Null-Bilanz erreicht wird. Dadurch werden verschiedene Negativemissionstechnologien, die für die Erreichung der Klimaziele unverzichtbar sind, gefördert.

Die Anforderungen im Überblick

- 1 Zertifizierung:** Damit ein Gebäude das Label Minergie-Netto-Null erhält, muss eines der folgenden Gebäudelabels vorliegen: Minergie-P-ECO, Minergie-A-ECO oder SNBS-Hochbau Gold für Neubauten. Minergie oder SNBS-Hochbau Silber für Sanierungen.
- 2 Treibhausgasemissionen:** Einhaltung der Anforderungen an die maximal zulässigen THGE in der Erstellung; Grenzwert 1 des Zusatz ECO oder SNBS-Hochbau Note 5.5 für die Messgrösse 1 (Treibhausgasemissionen Erstellung) des Kriteriums 311 des SNBS-Hochbau.
- 3 Betriebsemissionen:** Für Neubauten die betrieblichen Mindestanforderungen einer Minergie-P- oder Minergie-A-Zertifizierung. Für Sanierungen die Minergie-Zertifizierung. Oder für Neubauten und Erneuerungen des SNBS-Hochbau eine Mindestnote von 5.0 für die Messgrösse 1 (Energiebedarf Betrieb) des Kriteriums 322.
- 4 Gebäudeeigener Kohlenstoffspeicher:** Ausweisen des im Gebäude gespeicherten Kohlenstoffs (in Form von Holz, Stroh, angereichertem Beton, Pflanzenkohle, usw.), wobei der Speicher je nach Dauerhaftigkeit zwischen 64 und 100 Prozent angerechnet wird.
- 5 Restliche Emissionen:** Die restlichen Emissionen müssen mit permanenten Negativemissionszertifikaten aus dem freiwilligen Markt ausgeglichen werden. Als permanent gilt, wenn das CO₂ der Atmosphäre über «Jahrhunderte bis mehrere Jahrtausende» entzogen wird. Die anrechenbaren Negativemissionszertifikate werden vom Verein Minergie festgelegt und erfüllen Mindeststandards bezüglich Qualität, Integrität und Transparenz. Sie sind nach einem von ICROA oder ICVCM anerkannten Standard zertifiziert.

Die detaillierten Anforderungen sind im «Produktreglement Minergie-Netto-Null» festgelegt: www.minergie.ch/de/zertifizieren/minergie-netto-null

Der Weg zu Minergie-Netto-Null

Das Zertifizierungsverfahren wird mit der Einreichung des Antrags für das provisorische Zertifikat «Minergie-Netto-Null» auf der Label-Plattform www.label-plattform.ch eingeleitet.

Das übliche, zweistufige Zertifizierungsverfahren endet mit dem Erwerb von Negativemissionszertifikaten, die den hohen Minergie-Anforderungen genügen.

Was kostet das?

Die Mehrkosten von Minergie-Netto-Null entstehen durch die Einhaltung anspruchsvoller Grenzwerte in der Erstellung und hohe Effizienz im Betrieb, den Aufbau eines Kohlenstoffspeichers im Gebäude und dem Erwerb von Negativemissionszertifikaten. Die Zertifizierungsgebühren für den Baustandard und Minergie-Netto-Null sind vergleichsweise gering.

Interessiert?

Wir beraten Sie gerne individuell.

Minergie

Bäumleingasse 22

4051 Basel

061 205 25 50

info@minergie.ch

www.minergie.ch

Mit Unterstützung von



energieschweiz

Die Minergie Leadingpartner

